

„Dem Nächsten dienen“ – Diakonisches Handeln im BDKJ-Diözesanverband Paderborn

Grundverständnis des diakonischen Handelns im BDKJ-Diözesanverband Paderborn

Der BDKJ-Diözesanverband wird beauftragt auf Grundlage dieses Beschlusses diakonisches Engagement in den Jugendverbänden subsidiär zu fördern und damit zusammenhängende jugendpolitische, gesellschaftspolitische und kirchenpolitische Interessenvertretung wahrzunehmen.

Diakonie als kirchlicher Grundvollzug

Diakonie ist einer der kirchlichen Grundvollzüge und meint den „dienenden“, d.h. „selbstlosen“, nicht-instrumentalisierenden, sondern an Bedürfnissen und Nöten der Anderen orientierten Einsatz für die Mitmenschen und die Gesellschaft.

Christ*innen sind sich bewusst, dass sie sich nie selbst verdanken, und wissen um die wechselseitige Verwiesenheit von uns Menschen aufeinander und auf Gott. Daher versteht sich diakonisches Handeln für Christ*innen als dankbare Antwort auf die eigenen Gottgegebenen Möglichkeiten und als Mitarbeit am Reich Gottes, von dem wir glauben, dass er das Beste, das Heil, für alle seine Geschöpfe will. Das christliche Heilsverständnis umfasst dabei den ganzen Menschen, Körper und Seele.

Das diakonische Engagement hat immer mehrere Dimensionen, so wie es in dem Handlungsfeld „Caritas und Weltverantwortung“ im Zukunftsbild des Erzbistums Paderborn anklingt: den individual-praktischen Einsatz (Nächstenliebe, individuelle Nothilfe) genau wie den sozial-strukturellen, politischen Einsatz, den Blick für die lokalen Herausforderungen genau wie den Blick für die globale Verantwortung.

Jugendarbeit und Diakonie

Katholische Jugendarbeit ist diakonisch, wenn sie für junge Menschen um ihrer selbst willen da ist. Jugendarbeit ist deshalb vor Vereinnahmungen und Instrumentalisierungsversuchen zu schützen.

Katholische Jugendarbeit unterstützt junge Menschen in ihrem Menschsein und ihrer Menschwerdung. Sie fördert das Bemühen junger Menschen, ihre Identität zu entwickeln, ihre Berufung zu entdecken, ihr Leben zu verstehen und zu gestalten. Dabei wird ihnen im Evangelium Jesu Christi ein Weg eröffnet, der sie zur Fülle des Lebens und zu einer Menschwerdung nach Gottes Bild führen kann.¹

Jugendverbandsarbeit fördert junge Menschen in der Entwicklung ihrer Selbst- und Sozialkompetenzen. Indem junge Menschen einen Ort haben, an dem sie sich gegenseitig begleiten, wirkt Jugendverbandsarbeit präventiv. Junge Menschen bekommen die Möglichkeit, schrittweise Verantwortung zu übernehmen und Selbstwirksamkeit zu erfahren.

¹ Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn: Grundlagen und Eckpunkte Katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn; 2010, S.14.

In den Jugendverbänden engagieren sich junge Menschen für ihre Mitmenschen und die Gesellschaft und sind so diakonisch tätig. Junge Menschen sind zu Träger*innen der Grundvollzüge kirchlichen Lebens berufen,

... in der Diakonie, indem sie Verantwortung für die Gestaltung ihrer Lebensumgebung übernehmen und sich für eine geschwisterliche Gemeinschaft einsetzen. ... Katholische Jugendarbeit leistet ihren Beitrag zum Aufbau und zur Mitgestaltung einer menschlichen Gesellschaft und Kultur, die in Verantwortung vor Gott auf der Achtung der menschlichen Person, sozialer Gerechtigkeit, dem Frieden und der Bewahrung der Schöpfung gründet.²

Option für die Benachteiligten

Besondere Aufmerksamkeit schenkt christliches Engagement den jeweils Benachteiligten. So heißt es in der „Theologie der Verbände“:

Leben in Fülle ist Leben in Solidarität. Wir wollen Armut in ihren Ursachen und Erscheinungsformen erkennen und uns mit ganzer Kraft für die Überwindung ungerechter Strukturen einsetzen.³

Sich gemäß der Option der Benachteiligten zu solidarisieren, heißt, dass wir als Christ*innen die Anliegen der Benachteiligten als Anliegen verstehen, die unsere ganze Gemeinschaft angehen. Gerade junge Menschen, die bislang über geringe Teilhabemöglichkeiten verfügen, bedürfen der Solidarisierung und Befähigung. So sehen es die Jugendverbände als Verpflichtung, in ihrer alltäglichen Arbeit jungen Menschen aus allen Lebenswelten und Milieus Teilhabe zu ermöglichen.

Diakonisches Handeln im BDKJ-Diözesanverband Paderborn

Auftrag des BDKJ ist es entsprechend des BDKJ-Grundsatzprogrammes, einen Beitrag zur Gestaltung einer menschenwürdigen Gesellschaft zu leisten. Auf Grundlage des Ökumenischen Sozialwortes der Jugend, der Beschlüsse der BDKJ-Gremien und Veränderungsbedarfen aufgrund der Umsetzung des Zukunftsbildes des Erzbistum Paderborn setzt, fundiert und vertieft der BDKJ daher Themen, die für die Weiterentwicklung des diakonischen Engagements bedeutsam sind. Dabei werden verstärkt die Chancen tagesaktueller Positionierungen (des BDKJ-Diözesanvorstandes oder auch U28-Statements) genutzt. Eine Rückkopplung findet auf der BDKJ-Diözesanversammlung bzw. im Diözesanhauptausschuss (Diözesanausschuss) statt. Längerfristige und fundierte Bearbeitung von Themen (Jahresthemen, Kampagnen) werden nach Entscheidung der Gremien in den Blick genommen- Anlass-, bedarfs- und themenorientiert bietet der BDKJ Vernetzungs- und Beratungsmöglichkeiten an und kann sich aktiv Rückmeldungen der Jugendverbände einholen.

Entwicklungspolitische Bildungsarbeit

Der BDKJ-Diözesanverband vernetzt, unterstützt und begleitet verstärkt die Jugendverbände bedarfsorientiert, z.B. im Hinblick auf internationale Partnerschaftsarbeit. Er vernetzt unterschiedliche Entwicklungen seiner Jugend- und BDKJ-Regionalverbände in bedarfsorientierten und zeitlich befristeten Arbeitsformen. Hieraus können sich gemeinsame Positionierungen des BDKJ-Diözesanverbandes entwickeln. Zudem arbeitet er mit weiteren Akteuren zusammen und geht mit konkreten Projekt- und

² Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn: Grundlagen und Eckpunkte Katholischer Jugendarbeit im Erzbistum Paderborn; 2010, S.14f.

³ Bund der Deutschen Katholischen Jugend: Der Anteil der Verbände an der Sendung der Kirche. Beitrag zu einer Theologie der Verbände; 2015, S.33.

Kooperationsanfragen gegebenenfalls auch auf einzelne Jugend- oder BDKJ-Regionalverbände zu.

Jugendsozialarbeit

Der BDKJ-Diözesanverband wird beauftragt ein Austauschtreffen Jugendsozialarbeit zu installieren. Dort werden bedarfsorientiert Informationen und Entwicklungen im Bereich der Jugendsozialarbeit weitergegeben, beobachtet und reflektiert. Damit wird den Jugendverbänden und den dem BDKJ-verbundenen Trägern, die teils institutionalisiert und mit hauptberuflichem Personal in diesem Bereich unterwegs sind, die Möglichkeit geboten, sich zu vernetzen, zu beraten und sich zu aktuellen Fragestellungen zu positionieren. Diese Positionen sind Grundlage für die durch den BDKJ wahrgenommene Interessenvertretung. Weitere Interessierte können flexibel hinzukommen sowie sich mit den unterschiedlichen Aktivitäten der Jugendverbände vernetzen.

Nationale und internationale politische Fragen sind nicht immer trennscharf zu unterscheiden, beispielsweise in Bezug auf die Themen Arbeit mit Geflüchteten, Integration und Umgang mit Rechtspopulismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie die Fördersystematik, da insbesondere die jugendpolitischen Maßnahmen aus Mitteln des europäischen Sozialfonds, des Bundes, des Landes und der Kommunen gefördert werden. Die Bereiche Entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Jugendpolitik werden deswegen zukünftig bei Bedarf eng zusammen gedacht und beleuchten Themen sowohl aus der regionalen als auch aus der globalen Perspektive.

Der Antrag wurde einstimmig beschlossen.

BDKJ-Diözesanversammlung 28.-30.06.2019